Fl. Rom Burkh Hegemeyhalle ein. Lehn Ohsen i. Hofg. an einen Bath i. in einen Nonnen genannt. Gebäude i. Hofe stehn, und als Rom. Lehn von solchen Regalien, Lehen i. Mühlhäuser wegen gehören, welchem in gemeinschaft zu stehen, für seinen rechten natürl. Herrn zu halten, zu dienen i. zu thun allen, das ein Lehn zu thun schuldig einem Rom. Lehn v. Recht wegen zu thun Hinrich v. Schleiz M. etc. St. Lins 13 Mai 1490.

Z

p. 27. 1493 Belehnung des Bischofs von Naumburg Friedrich I. mit Zöllen, welche zu Naumb. Zollmeister nicht mehr von Lehen Fürsten III durch Hochf. Fürsten.; als auch Lang Befreiung v. 1000 fl. daß, 1495 der neue Belehnung durch Albrecht Felix v. Berge vermittl.

p. 31 der Naumburger Bischöfe mit dem 14 zeitl. Regierungs Nachfolgern gehalt v. Halt v. Holzen v. Thüringen, Land zu Roß- v. Mühlen verliehen, gemeinschaftl. Hochf. Hochheiten wegen, der über die Stadt neben Schutz gerechtigkeit auf Landesherrlichen Gerichtszwang.

finis.

A. Gurl

Lehnbuch v. Hochstiftsländ.

p. 16 Lehnbuch von Georg Herzog Sachs. zu Naumb. Merseburg wie Gerlach 968 durch fränkische Lehnsleute verfaßt. 1004–1046 durch Kaiser v. Königen noch eingestellt

p. 17. der Stiftsgüter von den Albertin. Magnus de 1280 zu Köln + bestätigt. Aelteste Lehnsordnung von dort Instituta v. 1271 „Jura et libertates Episcopatus.“ von 1528 Lehnbuch dort in gleicher Weise.

p. 16. Lehnbuch von Ehrenberg von 1000 abweichend von fränk. Lehnbuch bei Falkenstein aufgenommen –

p. 16 in Gerichtsbuch Naumburg 1199 durch 2 Herzoge Lehnsleute von Käppenberg bei Jechaburg Lehnbuch aufbewahrt. Gericht damit 1364 v. Carl IV bestätigt und mit 15 zeitl. jährl. 20000 Lehn. versehen.

p. 17 im Archiv zwischen Lehnsverhältniß der Grafen Lehn zu d. ungrab. Lehnbuch. Letztere Belehnung Falkenstein u. Hohnstein entdeckt Belehnungsbrief in Abgang d. Urkunden, in welch d. Herzog genannt. Lehn sind Schwarzburg

zur aufnahme des Lehnbuch des Fürstenthums Grafschaft Hohnstein, da 1160 neue Abschrift u. Fortsetzung, worin bereits 1181 die große Belehnung Albrechts v. 1294 1384 des Fürstenthums Ilfeld Länge von 2000 Zeilen Stärke Abschrift größtentheils mit 2100 Pfunde v. 250 Abschreibfehler bei der Abschreibung begangen wurde. Deshalb wurde a. 1570 durch Oberlehnsrichter Planer der Regierungsräthe u. Rechtsgelehrte eingesetzt v. durchgesehen v. berichtigt, eine ab schrift von 100000 fl. abgef.

1613 Kaiser auf fürstl. Lehen gehört der Herzog Johann Albrecht. Weigold v. Brandenburg, v. in demselben der Fürst statt der Landgrafen zur Mitbelehnung v. dessen Räthe als Lehnsleute statt der Pfandgrafen bei der Belehnung eingesetzt.

fürstl. Archiv besitzt v. 1529–1630 nach Abzug der Zeit 3/4 Meil. Akten an Belehnung.

1702 ist fürstl. der Lehnsstock
1765 – Lehnsarchiv } gegründet.

16 bei Ehrenberg 1410 in Hohenstaufen Urkunden aber wenige Lehnsbriefe verwahrt. wurde wieder. Zeit 1471 damit der Herzog Albrecht auf v. Hohenstaufen Gerichtsstand bestätigt / und Briefe Lehnbriefe wörtliche Lehnsgerichtsbarkeit v. Lehnsleute stammt v. alle Zeit in Herzogl. Archiv gewesen v. Ehrenberg nachweisen Herzogen 1000 Lehn. Aelteste Lehn Herzogen, der 1477 einen Wilhelmsburg besitzt und dann 400 Lehn. Lehnsbriefe wurde. Lehnbriefe v. 1471–1500 = über 3200 Lehn. Urkunden. Von 1482 Herzog 166 ganze Lehn, Herzog aufgenommen die Lehn bei Zeiten verpfändet wurden. In 16 zeitl. Urkunden Lehn noch genannt.

16. bei Altenburg Lehn 1458 fast gleichlautig mit Herzog v. Ehrenberg. Herzog 1620 150 Gulden Lehn
100 – Lehn
30 – Lehn.

p. 18 bei Ehrenberg Lehnbuch von 1492 noch in Aufsehen. Stadt 1496 gegründet v. 1505 vollendet.